

Managen mit göttlichem Beistand

ESQ – ein neuer islamischer spiritueller Trend unter indonesischen Managern und Führungskräften

Ihr Mann sei wie ausgewechselt. Er bleibe zu Hause und betet regelmäßig, erzählt eine Indonesierin und fügt flüsternd hinzu: »Es ist wegen des Wunders des ESQ«.

Jary Saraswati

Sunanto (Name geändert) ist Vater von zwei Töchtern. Während er auf den Inseln Java und Borneo umherwanderte, um »nach einem guten Geschäft zu suchen«, überließ er es seiner Frau, einer Schuldirektorin in Ost-Java, für den Lebensunterhalt der Familie aufzukommen. Wenn er nach zwei oder drei Monaten Abwesenheit wieder zurück war, erzählte er seiner Familie die fantastischen Erlebnisse seiner Reisen. Jedoch wusste die Familie weder, welcher Art von Geschäften Sunanto nachging, noch bekam sie jemals das Geld seiner Arbeit zu sehen. Bei seinen kurzen Aufenthalten zu Hause spielte und betrank er sich mit Freunden, anstatt die Zeit mit seiner Familie zu verbringen. Seine Frau, eine streng gläubige Muslimin, konnte die Situation nicht mehr länger ertragen und drohte ihm nach 18 Jahren Ehe mit der Scheidung. Sunantos älteste Schwester hörte jedoch von einem erfolgsversprechenden ESQ-Training und bezahlte die Trainingsgebühr für ihn. Als ich die Familie zum Interview im August 2006 traf, erzählte sie mir, dass er nach diesem Training ein »neuer Mensch« geworden sei. Sein Charakter und Sprachstil seien wie ausgewechselt. »Er bleibt nun zu Hause, betet fünf Mal am Tag und betreibt einen gut laufenden Schreibwarenladen«, erzählte mir seine Frau glücklich. Flüsternd fügte sie hinzu: »Es ist wegen des Wunders des ESQ«.

Was ist der »wundervolle« ESQ?

Eingeführt wurde der ESQ (Emotional Spiritual Quotient – Emotionale und Spirituale Intelligenz) von Ary

Ginanjara Agustian (43), einem ehemaligen Dozenten der Udayana-Universität in Bali. In seinem Bestsellerbuch »Das Erfolgsgeheimnis zur Entfaltung der Emotionalen und Spirituellen Intelligenz« beschreibt er den ESQ als eine persönliche Strategie für den beruflichen Erfolg. Dabei setzt Agustian die Theorie der Emotionalen Intelligenz – EQ (Emotional Quotient) von Daniel Goleman (1995) – und die Spirituelle Intelligenz-Theorie – SQ (Spiritual Quotient) von Dana Zohar und Ian Marshall (2000) – zusammen. Demnach könnten EQ und SQ zusammen mehr zum Lebens- und Karriereerfolg beitragen als der IQ (Intelligenz-Quotient) allein. Denn während der EQ den Menschen befähigt, die eigenen Emotionen und die der anderen zu kontrollieren, ermöglicht der SQ gleichzeitig, dass der Mensch die eigene Existenz in seiner sozialen Umwelt und in der Beziehung mit »dem Übernatürlichen« (z.B. Gott) besser analysieren und beeinflussen kann. Menschen mit einem hohen EQ und SQ könnten folglich ihre Lebenssituationen besser kontrollieren, ihre egoistischen Bedürfnisse ignorieren und eine höhere Zufriedenheit in ihrem Leben erreichen.

Angepasst an den islamischen Kontext entwickelte Agustian das Zwei-in-Eins-Konzept des ESQ und definiert ihn als die Fähigkeit, das Selbst in der Beziehung mit Allah und anderen Menschen zu erkennen, und diese Erkenntnis zum Erreichen eines harmonischen Zusammenlebens zu verwenden. Um den eigenen ESQ beeinflussen zu können, muss jeder zunächst den so genannten *Zero Mind Process* (ZMP), also den Selbstentleerungsprozess durchlaufen. Dieser Prozess ist darauf ausgerichtet, die Psyche von zerstörerischen Elementen, wie Vorurteilen, negativen, traumatischen Erfahrungen, Schuldgefühlen und falschen Lebensprinzipien, zu befreien. Beim Absolvieren des ZMP werde der Mensch gereinigt und könne so zu seinem natürlichen, reinen Ursprungszustand zurückkehren.

Die Autorin ist Entwicklungssoziologin und habilitiert im Bereich der Südostasienstudien in Passau.

Kombiniert mit den islamischen Lebensprinzipien verwandelt Agustian das ESQ-Modell in ein moralisches Trainingsprogramm für Manager und Führungskräfte. Im Jahr 2000 gründete er das ESQ-Führungszentrum, ELC, das die ESQ-Trainings kommerziell veranstaltet. Seit 2004 wird das Training aufgrund erhöhter Nachfrage auch für andere Bevölkerungsgruppen inklusive Jugendlicher und Kindern angeboten. Das ESQ-Training für Führungskräfte wird normalerweise in einem Vier- oder Fünf-Sterne-Hotel durchgeführt. Die Teilnehmer sind in luxuriösen Hotelzimmern mit Vollverpflegung für drei bis vier Tage untergebracht. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach günstigeren Kursen ist die Teilnahme an den Trainings in akklimatisierten Hallen ohne Unterkunft möglich. Die Trainingsgebühr variiert von 0,5 Millionen Rupiah, ca. 40,- Euro (für Studenten), bis zu drei Millionen Rupiah, ca. 250,- Euro (für Führungskräfte). Die hohen Teilnahmekosten seien, so Agustian in einem Zeitungsinterview, für die Miete der Hotelräume und der Technikgeräte sowie den Cateringservice notwendig.

Die Trainingsstunden werden mit Erfahrungslernen und Reflexionsmethoden mittels beeindruckender audiovisueller Techniken und Computerpräsentationen gestaltet. Dabei ist der ZMP ein zentraler und kritischer Punkt des gesamten Trainings. Durch Bilder, Rollenspiele und meditative Reflexion sollen die Teilnehmer angeregt werden, diesen

Selbstevaluierungs- und Selbstreinigungsprozess zu durchlaufen. Nach dem Erreichen des ZMP werden sie mit neuen Lebensauffassungen und -Strategien nach dem Koran und den Hadithen durch die meist jungen 20- bis 30-jährigen Trainer »gefüllt«.

ESQ: Ein Führungstraining oder eine kommerzielle religiöse Ausbildung?

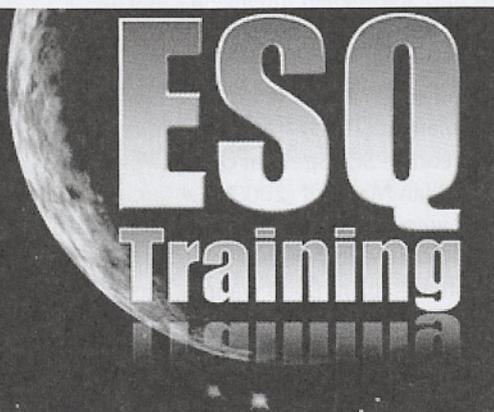
»Alle Teilnehmer der ESQ-Trainings sind Neugeborene«, erklärte mir Sunanto. Die gleiche Begeisterung zeigten die anderen interviewten Teilnehmer, als ich zu Forschungszwecken an einem ESQ-Training im August 2006 teilnahm. Sie beteuerten, dass sie den Moment des ZMP niemals vergessen würden. Viele Teilnehmer, nicht nur Frauen, würden in diesem Stadium weinen und schreien, wenn ihre Trainer, begleitet von ergreifender Musik und Gebet, sie zur Selbstergebung vor Allah führten. Ein teilnehmender Polizeigeneral meinte: »Viele Teilnehmer nehmen den Prozess als Gehirnwäsche wahr. Aber wenn es

helfen kann, warum sollten wir die Möglichkeit nicht nutzen? Das wichtigste ist doch, dass sie [die ESQ-Trainer] Menschen einladen, Allah zu suchen, und zum Islam umzukehren.«

Überzeugt von der Wirksamkeit des ESQ-Trainings sind ebenfalls prominente Teilnehmer, wie KH Hasyim Muzadi, der Führer der *Nahdatul Ulama* (NU), der größten indonesischen Muslimorganisation Indonesiens, der plante, alle NU-Führungskräfte zu einem ESQ-Training zu schicken. Auch Sugiharto, der Minister der staatlichen Unternehmen (BUMN), empfahl allen Managern und Direktoren die Teilnahme am ESQ-Training. Der Direktor der indonesischen Telekom, Kristiono, finanziert ebenfalls die Trainings-Teilnahme für alle Fachkräfte und Manager in seinem Betrieb.

Es gibt keine statistischen Angaben darüber, wie viele Personen durch das ESQ-Training verändert wurden und welche Veränderungen tatsächlich auftraten. Jedoch zeigt die Tatsache, dass ESQ-Trainings bereits über eine halbe Million Indonesier erreichten und in fast jeder Region Indonesiens sowie in Malaysia und Brunei durchgeführt wurden, seine Beliebtheit. Viele staatliche und private Unternehmen haben ihre Führungskräfte zum ESQ-Training geschickt. Zu den Klienten des ELC (ESQ-Führungszentrums) gehören beispielsweise die staatliche Ölgesellschaft Pertamina, die staatlichen Stromversorger PLN, das Staatspolizeipräsidium Mabes Polri, die Antikorruptionsbehörde KPK, die Generalstaatsanwaltschaft Kejaksaan Agung und regionale Streitkräftekommandos Kodam. Die wissenschaftliche Methode und die relativ hohe Teilnahmegebühr tragen dazu bei, dass ESQ-Trainings einen exklusiven Touch haben und deshalb innerhalb der mittleren und höheren Schichten sehr begehrt sind, was sogar zu einer Art Gruppenzwang führt. Wenn jemand noch kein ESQ-Training absolviert hat, wird er als altmodisch abgestempelt oder als unfähig gesehen, die teure Gebühr zu bezahlen. Da unter den Teilnehmern des ESQ-Trainings auch Prominente unterschiedlicher islamischer Schulen waren, traut man dem ELC mittlerweile sogar zu, dass es die gegenüberstehenden muslimischen Gruppen vereinen könnte.

Kritiker des ESQ-Trainings sehen darin jedoch eine Kommerzialisierung des Islam. Man könne, so die Kritiker, den eigenen ESQ mit Hilfe des Korans und der Hadithen trainieren. Agustian wird vorgeworfen, Allahs Worte zu verkaufen. ESQ sei nichts anderes als eine moderne Form des islamischen Traditionalismus oder gar ein islamischer Spiritualismus. Allerdings üben die wenigen ESQ-Trainings-Kritiker wenig Einfluss aus im Vergleich zu den einflussreichen Klienten des ELC aus den Kreisen der Machthaber und Entscheidungsträger Indonesiens. Die kostenlose Wiederholung des ESQ-Trainings für jeden ESQ-Alumnus erhöhte zugleich den Anreiz für viele, an dem Training teilzunehmen.



Islamische Prediger und ihre kommerziellen Geschäfte – ein religiöser Lebensstil Indonesiens

Viele sehen in Agustian ein Vorbild des erfolgreichen religiösen Unternehmers. Regionale Behörden verliehen ihm die Adelstitel *Tengku* (in Aceh) und *Kiagus* (in Palembang). Zusammen mit dem Präsidenten Yudhoyono und dem Vorsitzenden der Volksversammlung Wahid gehört er zu den »Agenten des Wandels 2005« der renommierten Zeitung *Republika*. Geschickt begann er im September 2005 eine Zusammenarbeit mit namhaften Scharia-Banken, um den Teilnehmern des ESQ-Trainings Bankdienste anzubieten und Kapital für den Bau des 25-stöckigen ELC-Gebäudes anzuhäufen. Bei jedem ESQ-Training wurden Millionen Rupiah für den Bau und für die Durchführung weiterer ESQ-Trainings in Spendeaktionen gesammelt. Allein bei dem im August 2006 besuchten Training betrugen die gesammelten Spendengelder umgerechnet über 3.700,- Euro. Agustian erweiterte sein Unternehmen auch durch ein Reisebüro für Mekka-Pilgerfahrten und einen Verlag für religiöse Bücher.

Solch ein unternehmerischer Prediger ist keine Seltenheit in Indonesien. Aa Gym, ein anderer Prediger, der aufgrund seiner beachtlichen Popularität als »die Britney Spears des Islams« bezeichnet wurde, war durch sein Charisma und seine Bescheidenheit sowie durch friedvolle und unterhaltsame Predigten sehr beliebt. Während meiner Forschung im August 2006 pilgerten für ein Wochenende 6.000 Menschen zu seinem religiösen Zentrum, Daarut Tauhiid, um seine Predigten zu hören. Dieser spirituelle Tourismus war nicht sein einziges Geschäft. Sein Hauptunternehmen *Manajemen Qolbu* (MQ) besitzt viele unterschiedliche Tochtergesellschaften, die Nahrungsmittel, Bekleidung, Möbel und Motorräder herstellen. Dazu gehören auch ein Restaurant, Hotels, eine Multimedia-Filmproduktionsfirma, ein Verlag und ein Rundfunksender.

Diese kommerziellen Aktivitäten ihrer Lieblingsprediger stören indonesische Muslime nicht. Sobald

ein charismatischer Prediger ihr Vertrauen gewonnen hat, unterstützen sie ihn bei all seinen Aktivitäten – sogar bei seinen kommerziellen Geschäften. Falls er jedoch aus der Sicht der Öffentlichkeit zu weit geht – wie dies der Fall bei Zainuddin MZ war, einem anderen beliebten Prediger, der Suhartos politische Partei unterstützte –, kann er seine Anhänger und gleichzeitig seine Geschäftskunden verlieren. Ähnliches passierte auch bei Aa Gym, als er sich eine zweite Frau nahm. Es war ein Skandal für seine meist weiblichen Anhänger. Ein Rückgang des Pilgerbesuchs



seines religiösen Zentrums um 80 Prozent ist die Folge dieses Polygamieaktes.

Nichtsdestotrotz brauchen die indonesischen Muslime die Andachten ihrer Lieblingsprediger, um ein spirituelles Gleichgewicht zum stressigen Alltagsleben zu schaffen. Die Freitagspredigt reicht ihnen nicht aus. Morgens und abends hören sie gerne die Andachten ihrer Prediger im Fernsehen und Radio. Die Einflussart und die Predigtmethode der Prediger unterscheiden sich je nach aktuellem Geschmack und Lebensstil der Indonesier. Zurzeit ist das wissenschaftlich aufgebaute ESQ-Training vor allem bei Intellektuellen und Führungskräften sehr beliebt.

Noch ist nicht abzusehen, wie lange Agustian und sein ESQ-Training erfolgreich sein werden. Von seinem Geschick, soziale Fehlritte zu vermeiden und allgemeinen Trends zu folgen, wird die Zukunft seiner Existenz stark abhängen. Sicher ist, dass sobald ein berühmter Prediger fällt, ein anderer auftaucht. Solche Prediger werden weiterhin existieren, da die spirituellen Predigten zum religiösen Leben indonesischer Muslime gehören.

Eine Fassung des Artikels mit ausführlicher Literaturangabe ist bald auf den *südostasien*-Seiten unserer Homepage unter <http://asienhaus.de/suedostasien-neu> zu finden.